

KONZEPTION DER GESAMTKONFERENZ DER GUTENBERGSCHULE WIESBADEN FÜR DEN WECHSEL VON EINER 5- ZU EINER 6JÄHRIG ORGANISIERTEN MITTELSTUFE

Der Antrag orientiert sich am Leitfaden für die Konzeption der Gesamtkonferenz bei einem Wechsel von einer 5- zu einer 6jährig organisierten Mittelstufe aus dem Erlass vom 28.11.2012.

Inhalt

I. Curriculare und pädagogische Grundlage für den Wechsel der zeitlichen Organisation der Mittelstufe	3
I.1. Pädagogische und curriculare Voraussetzungen.....	3
I.2. Umgang mit den Kerncurricula	4
II. Unterrichtsorganisation in der G9-Mittelstufe	5
II.1. Stundentafel G9 (GBS) – Schulspezifische Ausgestaltung der Kontingentstundentafel	5
II.2. Überspringen einer Jahrgangsstufe	7
II.3. Klassenleitungen	7
II.4. Fahrtenkonzept der Gutenbergschule	7
II.5. Lernmittelkonzept der Gutenbergschule	8
II.6. Wahlunterrichtskonzept der Gutenbergschule.....	8
III. Begleitung der auslaufenden G8-Jahrgänge	8
III.1. Maßnahmen für die auslaufenden G8-Jahrgänge.....	9
III.2. Welche schulspezifischen Maßnahmen wurden zur Umsetzung von G8 bisher ergriffen?	9
III.3. Wechsel mit bestehenden Jahrgängen zu G9	9
IV. Planungen für den sogenannten Null-Jahrgang	10
IV.1. Umgang mit Wiederholungen von Schülerinnen und Schülern des letzten G8-Jahrgangs in der Sekundarstufe II	10
IV.2. Umgang mit aufzunehmenden Schülerinnen und Schülern in die gymnasiale Oberstufe	10
V. Einfluss der G9-Umstellung auf das Ganztagsangebot	11
VI. Einfluss der G9-Umstellung auf Schulentwicklungsprozesse	12
VI.1. Profilbildende Strukturen.....	12
VI.2. Auswirkungen auf das Raumangebot	12
VI.3. Qualität erhalten: Die schulischen Schwerpunkte	12
VII. Abschließende Bemerkungen	17

I. Curriculare und pädagogische Grundlage für den Wechsel der zeitlichen Organisation der Mittelstufe

I.1. Pädagogische und curriculare Voraussetzungen

1. Die Persönlichkeit der jungen Menschen soll in all ihren Dimensionen zur Entfaltung kommen sowie Urteils- und Orientierungskompetenz ausgeprägt werden¹. Hierzu braucht es Zeit, welche im neunjährigen Bildungsgang in ausreichender Form zur Verfügung steht.

Begründung:

Die Schülerinnen und Schüler der Gutenbergschule sollen durch die Einführung von G9

- stärker ganzheitlich gefördert und gefordert werden,
 - stärker ihre Kreativität entfalten können,
 - intensiver auf ein Studium oder eine Berufsausbildung vorbereitet werden,
 - angstfreier und entspannter lernen können,
 - von einem umfangreicheren AG-Angebot profitieren, was zu einer intensiveren Bindung an die Schule führt und somit die Schulgemeinde stärkt,
 - zunehmend stärker kompetenzorientiert und differenziert unterrichtet werden,
 - ein stärkeres soziales Lernen erfahren,
 - im eigenverantwortlichen Lernen gestärkt werden,
 - mehr Erfahrungen im Rahmen von Auslandsaufenthalten sammeln und
 - sich stärker in Partnerschaften mit Schulen im Ausland einbringen.
2. Durch die Einführung von G9 sollen die Belastungen des Elternhauses in schulischen Angelegenheiten reduziert und notwendige Freiräume im familiären und Freizeitbereich geschaffen werden.
 3. Auf persönliche Probleme der Schülerinnen und Schüler in der Pubertät kann adäquater reagiert werden.

¹ Hessisches Schulgesetz, §2 Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule.

Vor dem Hintergrund des Willens, den bestmöglichen gymnasialen Bildungsgang anzubieten, und unter Betrachtung der oben dargestellten pädagogischen Argumente erscheint der Wechsel zu G9 sinnvoll. Weiterhin sprechen auch curriculare und didaktische Argumente dafür:

4. Die Verringerung der Stoffdichte in der Mittelstufe erleichtert den schüler- und kompetenzorientierten Unterricht.
5. Die Einführung von G9 bietet die Chance, Themen stärker differenziert zu behandeln und zu vertiefen, im Sinne der Chancengleichheit auf die individuellen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler einzugehen sowie lernstarke Schülerinnen und Schüler im Unterricht angemessen zu fordern. Die Zeit der Pubertät kann zudem deutlich entlastet werden, da die Schülerinnen und Schüler mehr Raum für ihre Persönlichkeitsentwicklung haben.
6. Eine zeitliche Auflockerung der Mittelstufe eröffnet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich wieder stärker außerunterrichtlich zu engagieren. Es entsteht mehr Freiraum, musischen, sportlichen, künstlerischen, sozialen, politischen und sonstigen Interessen nachzugehen und sich vor Ort bzw. in den Gemeinden ehrenamtlich zu engagieren. Das spezifische Profil der GBS kann zusätzlich weiter ausdifferenziert werden, indem zur Auswahl entsprechender Angebote ermutigt wird (z.B. bilingualer Unterricht).
7. Die Einführung von G9 bietet die Chance, Bildung im ganzheitlichen Sinne zu verstehen und in höherem Maße zur Entfaltung weiterer Fähigkeiten beitragen zu können. Die Erziehung zur Mündigkeit und zur Entwicklung eines gesellschaftlichen Bewusstseins kann so stärker in den Fokus rücken.
8. Stärkere Schülerinnen und Schüler erhalten auch außerhalb des Unterrichts unter G9 mehr Freiräume zur vertieften Beschäftigung mit einem Thema (z.B. Wettbewerbe, Projekte, etc.)

I.2. Umgang mit den Kerncurricula

Die Arbeit am Schulcurriculum wird im Zuge der Umstellung der zeitlichen Organisationsform der Mittelstufe beginnend mit einem pädagogischen Tag 2016 wieder aufgenommen.

II. Unterrichtsorganisation in der G9-Mittelstufe

II.1. Stundentafel G9 (GBS) – Schulspezifische Ausgestaltung der Kontingentstundentafel

Zielsetzungen

- Die GBS bietet ein anspruchsvolles schulisches Angebot, das leistungsstarke Schülerinnen und Schüler fordert, interessierte Schülerinnen und Schüler fördert und durch G9 für unser Schülerinnen und Schüler noch attraktiver wird, die eine Schule mit einem breit gefächerten ambitionierten Schulprofil suchen.
- Insgesamt werden die Stundentafeln für die Klassen 7 bis 10 deutlich entzerrt. Dadurch reduziert sich der Nachmittagsunterricht ab Klasse 7 und eröffnet Raum für Sozialkontakte, Freizeitaktivitäten und Übungsphasen.
- Nachhaltiges Lernen wie das Lesen und Schreiben von längeren Texten, der Ausbau eines für die Oberstufe notwendigen Wortschatzes und das Lösen komplexer Aufgaben in den MINT-Fächern benötigt Phasen konzentrierter individueller Arbeitszeit. Dem kann unter G9 besser Rechnung getragen werden.

Kennzeichen der hier aufgeführten Stundentafel

Für die Rückkehr zu G9 wird auf der nachfolgenden Seite eine Stundentafel vorgeschlagen, die folgende Prämissen beachtet:

- Den pädagogischen Argumenten für G9 soll Rechnung getragen werden.
- Die insgesamt höhere Anzahl an zur Verfügung stehenden Stunden ermöglicht eine nachhaltigere Arbeit in der Mittelstufe und bereitet die Schülerinnen und Schüler adäquat auf den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe vor.
- Die Stundenanzahl steigt von Klasse 5 bis Klasse 10 gleichmäßig und moderat an.
- Die unterrichtlichen Schwerpunkte Fremdsprachen, Französisch mit AbiBac, MINT und Sport sowie das musikalische Traditionsangebot Chor und Orchester sollen erhalten und gefördert werden.
- Englisch und Französisch werden weiterhin im Rahmen des *Nimm-Zwei-Modells* ab Klasse 5 angeboten. Da die G9-Kontingentstundentafel für die 2. Fremdsprache lediglich 15 Stunden vorsieht, wird Englisch um drei Stunden aufgestockt.
- Die Fächer Kunst und Musik erhalten jeweils eine Stunde zusätzlich. Wie unter G8 wird die Verteilung der Stunden unter den beiden Fachschaften geregelt.
- Das Fach Biologie erhält eine zusätzliche Stunde. In den Fächern Chemie und Physik wird die jeweiligen Stundenanzahl erhalten und durch zusätzliche Angebote im Wahlunterricht und Ganztagesbereich unterstützt.
- Der bilinguale Sachfachunterricht soll weiterhin ab Klasse 7 mit Erdkunde beginnen, indem eine Stunde mehr als in der Stundentafel vorgesehen zur Verfügung steht. Auch hier können sich die betroffenen Fachschaften intern über die Verteilung absprechen.

	5	6	7	8	9	10	G9 (GBS)	G8 (GBS)	Zugewinn bei G9 (GBS)
D	5	5	4	4	4	3	25	23	+2
F	5	4	4	4	4	3	24	21	+3
E	2	4	3	3	3	3	18	17	+1*
M	4	4	4	4	4	4	24	22	+2
Sport	3	3	3	3	2	2	16	14	+2
Eth./ Rel.	2	2	2	2	2	2	12	10	+2
Ku	2	2	2	-	2	-	8	7	+1
Mu	2	2	-	2	-	2	8	7	+1
B	2	1	1	2	-	2	8	7	+1
Ch	-	-	-	2	2	2	6	6	0
Ph	-	1	2	-	2	2	7	7	0
Ek	1	2	1	1	-	1	6	5	+1
PoWi	-	-	2	1	2	2	7	7	0
Ge	-	-	2	2	2	2	8	7	+1
KL	1	-	-	-	-	-	1	1	0
WU	-	-	-	-	2	2	4	4	0
3. FS (zu WU)					1	1	2	2	0
Bili	-	-	1 Ek	1Ge /PW/Ek	1Ge	1PW	4	2	+2*
Summe (+bili)	29	30	30 (+1)	30 (+1)	31 (+2)	32 (+2)	182 (+6)	161 (+4)	
G8 (GBS)	30	30	34	35	36	-			
Entlastung unter G9	-1	+/- 0	-4	-5	-5	-			

Das Symbol * zeigt an, dass diese Stunde aus schulischen Mitteln (104%) erwirtschaftet wird.

II.2. Überspringen einer Jahrgangsstufe

Nach § 75 Abs. 6 HSchG können Schülerinnen und Schüler auf Antrag der Eltern eine Jahrgangsstufe überspringen, wenn sie in den nächsthöheren Jahrgangsstufe besser gefördert werden können. Ihre Leistungen müssen dafür nach § 20 Abs. 1 VOGSchV „über einen längeren Zeitabschnitt erheblich über die Leistungen der Mitschülerinnen und Mitschüler ihrer Jahrgangsstufe hinausragen“. Auch im Hinblick auf ihre Persönlichkeitsentwicklung müssen sie den höheren Anforderungen gerecht werden können. Um Schülerinnen und Schülern, die diese Voraussetzungen erfüllen, die Möglichkeit zu bieten, auch in 8 Jahren das Gymnasium zu absolvieren, werden die Eltern diesbezüglich beraten und die Schülerinnen und Schüler unterstützt.

II.3. Klassenleitungen

Die Klassenleitungen werden von Jahrgangsstufe 5 bis 7 sowie von Jahrgangsstufe 8 bis 10 eingerichtet.

II.4. Fahrtenkonzept der Gutenbergschule

- Eine Umstellung auf G9 bietet die Möglichkeit, das Studien- und Klassenfahrtenkonzept der Gutenbergschule maßgeblich zu entzerren.
- Die nach Erlasslage vorliegende Neuordnung der Betriebspraktika (Verpflichtung zur Durchführung des ersten Praktikums in der Mittelstufe) ist unter G9 bedeutend einfacher zu organisieren.

Die untenstehende Tabelle zeigt eine Möglichkeit für die Organisation des Fahrtenkonzeptes auf, die als Vorlage für die Diskussion im Zuge der Schulentwicklungsprozesse dienen kann.

Klassenstufe	Studien- oder Klassenfahrt G8	Studien- oder Klassenfahrt G9
Klasse 5 bzw. Klasse 6	Pädagogische Klassenfahrt	Pädagogische Klassenfahrt
Klasse 7	Sport- und erlebnispädagogische Fahrten	Sport- und erlebnispädagogische Fahrten
Klasse 8	Austausch Belgien / Montreux	Austausch Belgien / Montreux
Klasse 9	Austauschfahrt 3. Fremdsprache	Austauschfahrt 3. Fremdsprache
Klasse 10 (G9)	-----	Betriebspraktikum
E	Betriebspraktikum Austauschfahrt für AbiBac-Klasse	Austauschfahrt für AbiBac-Klasse
Q3	Studienfahrten der Leistungskurse	Studienfahrten der Leistungskurse
Q1-Q3	Gedenkstättenfahrt	Gedenkstättenfahrt

II.5.Lernmittelkonzept der Gutenbergschule

Der Wechsel beeinträchtigt die Lernmittelversorgung der Gutenbergschule nicht.

- Viele Schulbuchverlage bieten bereits G8- und G9-kompatible Lehrwerke an.
- Alternativ sind einige Lehrwerke als Gesamtbände konzipiert, sodass mit ein und demselben Werk beide Organisationsformen bedient werden können. In mehreren Fächern sind diese Lehrwerke bereits vorhanden.

II.6.Wahlunterrichtskonzept der Gutenbergschule

Der Wahlunterricht findet laut Stundentafel in den Jahrgangsstufen 9 und 10 statt. Das bisherige Angebot aus den Jahrgangsstufen 8 und 9 unter G8 wird ein Jahr später angeboten. Die zusätzlichen Stunden aus dem bilingualen Unterricht können weiterhin als Wahlunterricht anerkannt werden.

III. Begleitung der auslaufenden G8-Jahrgänge

Unser besonderes Anliegen für die Phase der Umstellung auf G9 ist die besondere Förderung, Beratung und Begleitung der auslaufenden G8-Jahrgänge.

Die Konzepte zum Wahlunterricht, zur individuellen Förderung und zur Hausaufgabenbetreuung können bis zum letzten G8-Jahrgang ohne Einschränkung weitergeführt werden, ohne dass den Schülerinnen und Schülern der G8-Jahrgänge Nachteile entstehen.

Bezüglich der Wiederholung einer Jahrgangsstufe kann auch hier flexibel auf die Bedürfnisse der Lernenden und der Erziehungsberechtigten reagiert werden. Eine Nichtversetzung ist in den Jahrgängen 5-8 unproblematisch, da Schülerinnen und Schüler umstandslos in eine vorhandene G9-Klasse wechseln können. Bei Nichtversetzung nach Klasse 9, dem letzten Jahr vor Eintritt in die Oberstufe, müssen besondere Regelungen getroffen werden, da zu diesem Zeitpunkt bereits curriculare Unterschiede zu den G9-Klassen bestehen. Ebenso verhält es sich mit der Klasse E des letzten G8-Jahrgangs, der bei Nichtversetzung die Klasse nicht an der Gutenbergschule wiederholen kann. In diesen Fällen sind individuelle Entscheidungen und eingehende pädagogische Beratungen der betreffenden Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern notwendig, mit dem Ziel, dass pädagogisch im Sinne des Kindes entschieden werden kann.

III.1. Maßnahmen für die auslaufenden G8-Jahrgänge

- Bei der Versetzungsentscheidung ist im Sinne des pädagogischen Entscheidungsspielraums, der sich aus § 17 Abs. 1 und 3 VOGSchV ergibt, zu berücksichtigen, dass die Nichtversetzung eine Schulzeitverlängerung von zwei Jahren zur Folge hätte. Es ist ausdrücklich zu prüfen, ob trotz nicht ausreichender Leistungen unter Berücksichtigung der ganzen Lernentwicklung der Schülerin oder des Schülers nicht doch gemäß § 75 Abs. 1 Ziff. 2 HSchG eine erfolgreiche Mitarbeit im nächsten Schuljahr erwartet werden kann.
- Schülerinnen und Schüler, die trotz nicht ausreichender Leistungen versetzt werden, und Schülerinnen und Schüler, bei denen sich eine Nichtversetzung abzeichnet, erhalten im Rahmen eines Förderplans eine besondere Förderung. Sie werden zusammen mit ihren Eltern intensiv beraten.
- Jeder Fall ist von der Klassenkonferenz genau individuell zu prüfen und mit pädagogischem Augenmaß zu entscheiden. Hier hat die GBS schon positive Erfahrungen gemacht, siehe Übergang von G9 zu G8. In den vergangenen Jahren hat die hervorragende pädagogische Arbeit der Lehrkräfte an der GBS eine äußerst geringe Wiederholer-Quote in der Sekundarstufe I zur Folge gehabt, so dass es sich hier um Einzelfälle handelt, die individuell beraten und unterstützt werden.

III.2. Welche schulspezifischen Maßnahmen wurden zur Umsetzung von G8 bisher ergriffen?

Im Verlauf der Umstellung auf einen verkürzten gymnasialen Studiengang wurden in der Vergangenheit verschiedene Maßnahmen getroffen. Diese Veränderungen werden hinsichtlich G9 auf ihre pädagogische Sinnhaftigkeit überprüft und, wenn möglich, beibehalten. Zu den Maßnahmen gehören:

- Entlastung der Jahrgangsstufen 5 und 6 im Rahmen der Kontingenzstundentafel
- Zeitversetzte Mittagspause (6./7. Stunde)
- Mensabau und -ausbau
- Angepasstes Fahrtenkonzept
- Einzelne Angebote der Berufsorientierung wurden aus der Einführungsphase in die Qualifikationsphase verschoben
- Stärkung der Nachwuchsförderung im Rahmen der Schulprofile und Kooperationen mit Grundschulen
- Einführung der bewegten Pause

III.3. Wechsel mit bestehenden Jahrgängen zu G9

Für die Schulorganisation der Gutenbergschule sind gemischte Jahrgänge (G8- und G9-Klassen) nicht realisierbar, ohne die Schulprofile zu beeinträchtigen. Demzufolge sollten nur vollständige Jahrgänge für die Wechseloption in Betracht kommen. Die Erfahrungen der benachbarten zu G9 gewechselten Gymnasien zeigen, dass bei dem vom HKM vorgegeben Entscheidungsmodus unter Umständen viel Konfliktpotenzial entstehen

kann, das die Schulgemeinde, insbesondere Eltern und Schülerinnen und Schüler, betreffen könnte. Es sollte die Situation vermieden werden, dass in den laufenden Jahrgängen 5-7 unterschiedliche Modelle durch diese Optionen entstehen und die Gutenbergschule dadurch mehrere Doppel- und Null-Jahrgänge bewältigen müsste. Aus den genannten Gründen verzichtet dieser Antrag auf die Wechseloption für laufende Jahrgänge und plant die Rückkehr zu G9 ab dem kommenden Jahrgang 5 (Schuljahr 2016/17).

IV. Planungen für den sogenannten Null-Jahrgang

IV.1. Umgang mit Wiederholungen von Schülerinnen und Schülern des letzten G8-Jahrgangs in der Sekundarstufe II

Wer im letzten G8-Jahrgang die Einführungsphase oder ein Jahr der Qualifikationsphase wiederholen will bzw. muss, gelangt in den sogenannten „Null-Jahrgang“, für den folgende Regelungen gelten:

- Wiederholer/innen können entweder den nachfolgenden G9-Jahrgang an der eigenen oder den nachfolgenden G8-Jahrgang an einer benachbarten Schule besuchen. Die Entscheidung wird immer im Einzelfall nach sorgfältiger pädagogischer Abwägung und in enger Abstimmung mit den Erziehungsberechtigten getroffen.
- Durch den Wechsel zu G9 können Schülerinnen und Schüler des letzten G8-Jahrgangs die Einführungsphase, die Qualifikationsphase Q1/Q2 sowie die Abiturprüfung nicht an der Gutenbergschule wiederholen. Der Studienleiter und die Tutorinnen und Tutoren werden eventuelle Fälle aus dem betroffenen Jahrgang in besonderer Weise begleiten und beraten, um der geschilderten Problematik vorzubeugen; für den Fall, dass sie eintreten würde, übernimmt die Schulleitung in enger Abstimmung mit betroffenen Schülerinnen und Schülern und deren Erziehungsberechtigten die Kontaktaufnahme zu anderen Schulen in Wiesbaden, die die Wiederholung der Q-Phase bzw. der Abiturprüfung ermöglichen können.

IV.2. Umgang mit aufzunehmenden Schülerinnen und Schülern in die gymnasiale Oberstufe

Im „Null-Jahrgang“ kann die Gutenbergschule keine Schülerinnen und Schüler in die Oberstufe aufnehmen. Die Wiesbadener Schullandschaft verfügt über eine ausreichende Anzahl gymnasialer Oberstufen, sodass für interessierte Schülerinnen und Schüler kein Problem entstehen sollte.

V. Einfluss der G9-Umstellung auf das Ganztagsangebot

Das Ganztagsangebot ist integraler Bestandteil des pädagogischen Konzepts der Gutenbergschule.

Tendenziell ist unter G9 damit zu rechnen, dass die Nachfrage ansteigen wird, weil G9 nicht mehr so hohe Anforderungen an das Zeitbudget der Schülerinnen und Schüler stellt wie G8 und weniger regulärer Nachmittagsunterricht erteilt wird.

- Es ist auch nach den Erfahrungen der Vor-G8-Phase davon auszugehen, dass weiterhin viele Schülerinnen und Schüler Interesse an unseren Angeboten haben werden, darunter vor allem Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7. In den vergangenen Jahren orientierte sich das Angebot konsequent an den Wünschen der Schülerinnen und Schüler und Eltern. Die Angebote können gemäß den unterschiedlichen Bedürfnissen individuell gewählt werden. Dazu können neben der Verkleinerung der Hausaufgabengruppen auch die verbesserte Ausstattung des Nachmittagsangebotes mit pädagogischem Personal, eine Notbetreuung an Tagen, an denen der Unterricht oder Veranstaltungen schon früher enden, und das Mittagessen unter Aufsicht gezahlt werden. Dadurch würde die Mensa eine zusätzliche Auslastung erfahren.
- Da die Gutenbergschule auf dem Weg zu Profil 2 ist, kann ein für G9 passgenaues Konzept für die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zugeschnitten und um Möglichkeiten zur Profilschärfung erweitert werden: Das bisherige Angebot ermöglicht es, für Familien flexible und individuelle Angebote zu erstellen, die auf die Interessen unserer Schülerschaft abgestimmt sind. Mit Profil 2 könnte das Ganztagesangebot erheblich erweitert und den Bedürfnissen angepasst werden. Fördermöglichkeiten, Neigungsgruppen, Profilangebote können angeboten werden. Verschränkungen zwischen Unterrichtszeit und Ganztagesangebot können ermöglicht werden.
- Die Profile der Gutenbergschule können im Ganztagsangebot zusätzliche Unterstützung erfahren. Eine Ausweitung der MINT- Angebote ist möglich. Die in der Altersgruppe der jüngeren Schülerinnen und Schüler bestehende Neugierde im Umgang mit Naturwissenschaften wird angebahnt und gefördert.

VI. Einfluss der G9-Umstellung auf Schulentwicklungsprozesse

VI.1 Profilbildende Strukturen

Unmittelbare Auswirkungen auf Schulentwicklungsprozesse ergeben sich nicht. Die profilbildenden Strukturen werden – wie in Abschnitt II ausgeführt – durch die Umstellung auf G9 erhalten oder gestärkt.

VI.2 Auswirkungen auf das Raumangebot

Es bleiben bis zu 9 Jahre Zeit, bis Personal- und Raumbedarf ansteigen. Das gegenwärtige Raumangebot wird unter den Bedingungen einer neunjährigen Gymnasialzeit ausreichen. Die Mensa steht als zusätzliche Ergänzung als Aufenthalts- und Veranstaltungsraum zur Verfügung. Räume, die nach dem Abschluss des Doppeljahrgangs zusätzlich zur Verfügung standen, sollen nur reversibel anderen Nutzungen zugefügt werden.

VI.3. Qualität erhalten: Die schulischen Schwerpunkte

Unter G9 können inhaltliche Schwerpunkte konsolidiert und weiterentwickelt werden. Angelehnt an die spezifischen Ziele unserer unterrichtlichen Schwerpunktsetzungen folgen unter diesem Punkt Anregungen, wie diese Spielräume genutzt werden könnten. Letztendlich liegt die Ausgestaltung bei den jeweiligen Fachgruppen und Fachbereichen.

A. Fremdsprachen

Mit Blick auf das übergeordnete Ziel der funktionalen Mehrsprachigkeit fördern wir den reziproken Transfer der in der ersten Fremdsprache erworbenen Kompetenzen auf nachfolgend erlernte Sprachen. Multilingualität und Multiperspektivität sind Ziele des Fremdsprachenunterrichts. Durch G9 kann diesbezüglich ein größeres Engagement erzielt werden, da mehr Zeit zur Verfügung steht.

a) Bilingualer Zweig Französisch

Die Gutenbergschule verfolgt mit dem bilingualen Zweig Französisch das Ziel, sehr hohe Sprachkompetenz in Französisch am Ende der Mittelstufe zu erreichen, fundiertes fachbezogenes Wissen in den bilingual unterrichteten Fächern zu ermöglichen und eine Auseinandersetzung mit komplexen Texten und Themen in den bilingualen Sachfächern zu bewerkstelligen. Eine Umstellung auf G9 ergäbe Möglichkeiten für die Arbeit im bilingualen Bereich:

- Unter G9 wird ein verstärkter Ausbau des bilingualen Sachfachunterrichts (Geschichte, PoWi, Erdkunde) durch eine zusätzliche Stunde ermöglicht.
- Die systematische Verknüpfung des kompetenzorientierten Sprachunterrichts mit dem notwendigen Wiederholen von Lerninhalten wird tendenziell erleichtert.

b) AbiBac

An der Gutenbergschule können Schülerinnen und Schüler das Baccalauréat erwerben und so erleichterten Zugang zu entsprechenden Studiengängen und beruflichen Laufbahnen erlangen.

- Unter G9 könnte die Anwahl von AbiBac für eine größere Anzahl von Schülerinnen und Schüler attraktiv werden, die sich aufgrund des höheren Leistungsstandes und Reifegrades eher zutrauen, daran teilzunehmen.

c) Früher Beginn der zweiten Fremdsprache

Das Nimm-Zwei-Modell ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, bereits in der Klasse 5 die zweite Fremdsprache Englisch zu beginnen und ermöglicht so einen Anschluss an die in der Grundschule erlangten Erkenntnisse. Dieses Modell kann auch unter G9 so fortgeführt werden.

- Unter G9 wird die zweite Fremdsprache Englisch mit drei zusätzlichen Stunden im Vergleich zur Kontingenzstundentafel ausgestattet. Dadurch werden die Schülerinnen und Schüler in der frühen Erwerbsphase intensiv gefördert und so eine fundierte fremdsprachliche Basis ermöglicht.

d) Beginn der 3. Fremdsprache ab Klasse 9

Das Erlernen einer 3. Fremdsprache gehört zum sprachlichen Schwerpunkt der Gutenbergschule. Dadurch kann das Fremdsprachenportfolio erweitert werden (Fremdsprachenzertifikate, CertiLingua) und die interkulturelle Kompetenz erweitert werden. Ziel der Arbeit in der Mittelstufe ist es, eine Weiterführung der 3. Fremdsprache in der Oberstufe zu ermöglichen. Eine Umstellung auf G9 eröffnet diesbezüglich Möglichkeiten:

- Durch neue zeitliche Organisation in der Mittelstufe wird die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler unterstützt, den Arbeitsaufwand für das Erlernen einer weiteren Fremdsprache aufzunehmen.
- Durch den Start der 3. Fremdsprache in der Klasse 9 bleibt der Anreiz erhalten, die dritte Fremdsprache in der Sek. II weiterzuführen

e) Internationale Begegnungen

Internationale Begegnungen und Austauschfahrten sind wichtige Bausteine bei der Sicherung und Ausweitung der fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler. Eine Neuorganisation würde dieser Zielsetzung Rechnung tragen.

- Der Raum für internationale Begegnungen und die Anwendung der Sprachkompetenz ist unter G9 in höherem Maße gegeben, da eine Verminderung der Stoffdichte Möglichkeiten für Fahrten und Begegnungen schafft.

f) Erwerb von Fremdsprachenzertifikaten und Teilnahme an Fremdsprachenwettbewerben

Die Gutenbergschule ermuntert ihre Schülerinnen und Schüler, Fremdsprachenzertifikate zu erwerben und an Fremdsprachenwettbewerben teilzunehmen. Dadurch erfolgt eine weitere Motivation zum Fremdspracherwerb.

- Durch die neue zeitliche Organisation der Mittelstufe können wieder mehr Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an vorbereitenden AGs motiviert werden.

B. MINT

In den MINT-Fächern verfolgt die Gutenbergschule das Ziel, Schülerinnen und Schüler für die Fächer Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik zu interessieren. Die Arbeit in der Mittelstufe hat das Ziel, fachspezifische Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in der Mittelstufe aufzubauen, um die MINT-Fächer in der gymnasialen Oberstufe zu stärken und eine entsprechende Anwahl von Leistungs- und Grundkursen zu erreichen. Die Teilnahme an Wettbewerben (Jugend forscht, Känguru, Mathematikolympiade, Biologieolympiade) ist Bestandteil des MINT-Profiles der Gutenbergschule. G9 würde für diese Zielsetzung folgende Möglichkeiten bieten:

- Motivation durch Frühförderung naturwissenschaftlicher Talente in speziellen AGs, wie z.B. die Weiterführung von 4MINT.
- Förderung sowohl des selbstständigen als auch kooperativen und problem- bzw. praxisorientierten Arbeitens in außerunterrichtlichen Arbeitsgruppen ohne zusätzlichen Leistungsdruck.
- Sicherung und Ausbau des naturwissenschaftlichen Wahlunterrichts mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler auf die Wahl eines naturwissenschaftlichen Leistungskurses vorzubereiten.
- Kontinuierliche Arbeit durch Erweiterung des naturwissenschaftlichen Angebots im Ganztagesbereich, wie z.B. „Physik zum Anfassen“ für Klasse 6, die neu zu schaffende Umwelt-AG und eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit schon bestehenden außerschulischen Lernorten wie den HSK Wiesbaden.

C. Sport (Schulsportzentrum/Partnerschule des Leistungssports)

Die Schwerpunktsportarten Basketball, Judo, Leichtathletik und Tennis sollen auch in Zukunft fester Bestandteil des Schulprofils der Gutenbergschule sein, um leistungssportlich orientierte Schülerinnen und Schüler weiterhin intensiv pädagogisch zu begleiten und unterstützen zu können. Ein Wechsel zu G9 und die damit einhergehende Reduzierung der Wochenstundenzahlen schafft für die leistungssportlich orientierten Schülerinnen und Schüler deutlich bessere Bedingungen, um Leistungssport und Schule miteinander vereinbaren zu können, denn trotz Trainings- und Wettkampfbelastung bleibt nun mehr Zeit für Hausaufgaben und Lernen.

Eine Neuorganisation der Mittelstufe böte weitere Möglichkeiten für das Schulsportzentrum und den Schulsport:

- Durch die zu erwartende Entschleunigung des Schulalltags reduziert sich der von den Leistungssportlern wahrgenommene Schulstress (geringere „Dropout-Rate“, da geringere Doppelbelastung).

- Bessere Zeitfenster für klassen- und jahrgangsstufenübergreifende Trainingsgruppen sowie mehr Freizeit der Schülerinnen und Schüler können zu einer Erhöhung der Trainingshäufigkeit und zur Verbesserung der Trainingsqualität führen.
- Es können weitere Sportangebote in den Stundenplan integriert werden.
- Es sind mehr sportliche AG-Angebote am Nachmittag möglich, so dass für die Wettkampfvorbereitung der Schulmannschaften in den Sportarten, in denen keine Lehrertrainer an der Gutenbergschule arbeiten, neue Zeitfenster am Nachmittag geschaffen werden.
- Unterrichtsbefreiungen von Schülerinnen und Schüler der E- und Q-Phase für Schulsportwettkämpfe und Lehrgänge bzw. Trainingslager, die bei G8 häufig zu Konflikten mit dem für die ganze Jahrgangsstufe geltenden Klausurplan führten, werden bei G9 aufgrund des höheren Alters deutlich weniger nötig.
- Es ist eine höhere Beteiligung an Wettkämpfen der Schulmannschaften zu erwarten (Rückgang unter G8), da die versäumten Unterrichtsinhalte aufgrund der geringeren Stoffdichte leichter nachgeholt werden können und an einem Tag nicht so viele Unterrichtsstunden ausfallen (weniger Nachmittagsunterricht).
- Alle Schülerinnen und Schüler haben mehr Zeit und Möglichkeiten im Sportverein zu trainieren (Freizeit-Breitensport) und sind dadurch im Unterricht ausgeglichener.
- Im Ganztagesbereich ergeben sich bessere Kooperationsmöglichkeiten mit Vereinen.

D. Chor/Orchester

Die musikalische Ensemblearbeit unterstützt in besonderem Maße die im Leitbild der GBS formulierte ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung und fördert eine starke Identifikation mit der Schule. Gemeinsames Musizieren stärkt erwiesenermaßen die Konzentration, Disziplin und Sozialkompetenz (Rückwirkungen auf andere Fächer).

In folgenden Bereichen kann die stoffliche Entlastung der Mittelstufe das pädagogische und musikalische Niveau der bestehenden Arbeit erhalten und unterstützen:

- Es bestehen mehr Freiräume für Instrumentalunterricht, häusliches Üben und effektive Proben durch weniger Regelunterricht am Nachmittag.
- Die Schülerinnen und Schüler können besser zur Teilnahme an Probenfahrten und Sonderproben ermutigt werden, da der versäumte Schulstoff leichter aufgearbeitet werden kann.
- Die Anzahl älterer Ensemblemitglieder, die in ihrer Funktion als Vorbilder, Stimmprobenverantwortliche, Solistinnen und Solisten wichtig sind, kann gesteigert werden.

E. Schulspezifische Entwicklungsvorhaben

Abgesehen von den Profilschwerpunkten verfolgt die Arbeit des Kollegiums der Gutenbergschule weitere allgemeinpädagogische und didaktische Entwicklungsvorhaben. Nicht explizit genannt wurden z.B. die Leseförderung im Fach Deutsch, die intensive Auseinandersetzung des Kollegiums mit Lese-Rechtschreib-Schwäche sowie die vielfältigen Aktivitäten der Fachschaften des gesellschaftlichen Fachbereiches. Diese sind Pfeiler der Arbeit an der Gutenbergschule und sollen unter G9 uneingeschränkt fortgesetzt und ausgebaut werden. Weiterhin ergeben sich Entwicklungsmöglichkeiten in folgenden Arbeitsfeldern:

a) Qualitätsbereich Lehren und Lernen

- Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler durch spezielle Angebote
- Verankerung der Hausaufgabenhilfe bzw. des selbstorganisierten Lernens im Stundenplan (Ganztagsangebot)
- Unterstützung förderungsbedürftiger Schülerinnen und Schüler durch ein passgenaues Angebot: Die entsprechenden Maßnahmen wie die Lernwerkstatt, Förderkurse Deutsch usw. können besser im Schulalltag verankert werden, wenn die Wochenstundenzahl reduziert wird.

b) Qualitätsbereich Schulkultur

- Suchtpräventive Maßnahmen im Sinne einer Stärkung der Schülerinnen und Schüler
- Ausbau des Schülerpatenprogramms: Unter G9 finden die Schülerinnen und Schüler mehr Zeit, um sich als Paten für die Schulgemeinschaft zu engagieren und Jüngere zu betreuen.
- Verankerung der Schüler-Mediation im Schulalltag: Unter G9-Bedingungen bestehen bessere Aussichten, dass Schülerinnen und Schüler sich als Mediatoren engagieren.
- Wiedereinführung des Sozialpraktikums in Klasse 9
- Ausbau des Schulsanitätsdienst (durch Schülerinnen und Schüler)
- Einsatz von Schülermentoren im Schulsport (Mitbetreuung von Schulmannschaften, Wettkampfrichter bei BJS, Mitarbeit bei der)
- Ausrichtung von Fußballturnieren der Sek I und Sek II)
- Jugendmedienschutz in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt
- Aktive Medienarbeit (Jahrbuch, Schul-TV, GBS-Schulfilm, Radio-AG)
- Sozialcurriculum (LionsQuest), Schulleitbild

VII. Abschließende Bemerkungen

In den vergangenen Jahren hat sich die Organisation der Schule und des Unterrichts in Hessen immer wieder verändert. Auf diese veränderten Anforderungen hat die Gutenbergschule stets mit Flexibilität und großem Einsatz reagiert und so im Laufe der Zeit ein eigenständiges Profil entwickelt. Die an der Schulgemeinde Beteiligten sehen im Wechsel zu G9 eine Chance, dieses eigene Profil zu erhalten und kontinuierlich weiterzuentwickeln. In einem solchen Bildungsgang können Schülerinnen und Schüler mit geringerem Zeitdruck das breite und vielfältige Bildungsangebot der Schule verstärkt wahrnehmen sowie Zeit für ihre eigene Entwicklung und das außerschulische Engagement finden. Daher sprechen sich die Verfasser für den Wechsel zum neunjährigen Bildungsgang aus.

gez. Marco Blöcher, Jörn Krause, Nike Meißner, Tobias Ott, Angelika Raff, Peter Schmidt, Günter Steppich